



Erscheint wöchentlich. — Abonnementspreis pro Quartal 2 Mk. —
 Inserate die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum 25 Pf.,
 bei Wiederholungen 2—3 Mal 10 % 4—8 Mal 20 % 9—26 Mal 33 %
 27—52 Mal 50 % Rabatt. — Arbeitsmarkt pro Zeile 20 Pf.

LEIPZIG,
 den 16. November 1878.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.
 Verlag u. Expedition: Herm. Schlag, Leipzig.
 Verantwortlicher Redakteur: Jos. Jacobovits.

Zur gefäll. Beachtung!

Den vielen beim 4. Quartal neu hinzugekommenen Abonnenten hierdurch zur Nachricht, dass Dieselben die drei bereits erschienenen Quartale dieses Jahrganges zum Preise von à 2 Mark, resp. à 2 Mk. 25 Pf. und 2 Mk. 50 Pf. auf Wunsch nachgeliefert erhalten können; ebenso die Jahrgänge 1876 und 1877; die beiden letzteren für zusammen 8 Mark.

Leipzig.

Achtungsvoll

Die Expedition des „Allgem. Journals der Uhrmacherkunst.“

Zur besonderen Beachtung!

Wir sind in der angenehmen Lage eine sehr erfreuliche Thatsache zu verzeichnen und zur Kenntniss unserer geehrten Leser zu bringen, welche uns zu der Hoffnung berechtigt, dass dieser Schritt nicht vereinzelt bleiben und hierdurch ein Aufschwung zum Besseren hervorgerufen wird.

Die Schweizer Fabrikanten von Rohwerken (Eboches) und Finisseurs haben ein Uebereinkommen getroffen, laut welchem keiner von ihnen unter einem festgestellten Preistarif für seine Arbeiten liefern darf.

Wer Gelegenheit gehabt sich davon zu überzeugen, wie weit der Werth dieser Arbeiten herabgedrückt war, dass es absolut unmöglich gewesen bei diesen Preisen eine nur halbwegs respektable Arbeit zu liefern und dabei zu existiren, der wird diesen Schritt mit Freuden begrüßen. Denn erstens wird hierdurch die Lage so vieler fleissiger Arbeiter verbessert und zweitens steht zu erwarten, dass dieser Aufschlag, welcher, nebenbei bemerkt, circa 25 % beträgt, auch dazu beitragen wird um bessere Arbeiten zu erlangen und somit die Lieferung der fertigen Waaren um jeden Preis bereits ein Ziel erlangt hat.

Wie gesagt sind dies für den Moment nur die Eboche-Arbeiter und Finisseurs und steht zu erwarten, dass auch die anderen Partiarbeiter eine entsprechende Erhöhung ihrer Arbeiten eintreten lassen, wodurch gewiss den Wanderlagern und Waaren-Auktionen die Quellen erschöpft würden. Dies wäre wol das wirksamste Mittel dazu.

Gestehen müssen wir, dass uns zu ähnlichen Erwartungen schon die letzte Messe Veranlassung geboten, denn die Schweiz war in unserem Fache ausserordentlich schwach vertreten.

Wir werden nicht ermangeln, unsere geehrten Leser vom weiteren Verlaufe dieser Angelegenheit zu benachrichtigen.

Praktische Anleitungen in der Reparatur bzw. Repassage.

(Fortsetzung.)

An dieser Stelle muss ich nochmals darauf hinweisen, dass ich durchaus nicht gewillt bin eine theoretische Abhandlung über den Cylindergang zu liefern oder auch nur Anleitungen zur richtigen Konstruktion eines solchen zu geben; ist dies doch schon in so viel Lehrbüchern auf eine erschöpfende Art geschehen. Mein Zweck ist blos dem Reparatteur, welcher durch theoretische Abhandlungen zum Festhalten an ein gewisses Prinzip verleitet wurde, klar zu legen, dass alle diese Prinzipien nur bei der Konstruktion eines neuen Ganges anwendbar sind und bei der Reparatur Jeder nur an den gegebenen Normen festhalten muss.

Wol kann es, wie bei jeder mechanischen Konstruktion, auch hier nur ein Prinzip geben, welches vollkommen richtig ist. Dieses Prinzip lässt sich bei so kleinen Grössen weder auf praktischem noch auf theoretischem Wege allein, sondern in Verbindung beider auffinden, wie dies Saunier in seinem Lehrbuche bewiesen. — Nichtsdestoweniger wird jeder Praktiker schon Beweise dafür gehabt haben, dass geringe Abweichungen nach einer oder der anderen Richtung, bei sonstiger genauer Ausführung ganz zufriedenstellende Resultate geliefert haben. Es lässt sich sogar behaupten, dass über diesen Gang auch „die Weisen“ nicht einig sind, wie liesse es sich sonst erklären, dass beinahe jeder Fabrikant einen anderen Hebungswinkel konstruirt.

In diesem Labyrinth von Kombinationen muss nun der Reparatteur das Rechte stets herauszufinden wissen; in diesem Falle stehen ihm aber auch gar keine Hilfsmittel zu Gebote, denn der Hebungswinkel hängt bekanntlich nicht nur allein